

**Gegenstand: Machbarkeitsstudie zur Landesgartenschau 2026
-Beschluss zur Einreichung der Bewerbungsunterlagen
[Vorlage: 0810/2021](#)**

Die Vorsitzende des Beirates betont die Bedeutung einer Landesgartenschau für die Zukunftssicherung der Stadt Speyer und sieht den Stadtrat in der Pflicht hier wichtige Weichen zu stellen. Danach übergibt sie das Wort an Herrn Schwendy, der das Planungskonzept zur Landesgartenschau 2026 vorstellt.

Herr Schwendy gibt einen Überblick über die geplanten Ausstellungen auf den für die Landesgartenschau vorgesehenen Flächen Kurpfalzkasernen, Klipfelsau und den ins Auge gefassten Korridoren. Er erläutert das Mobilitätskonzept und die damit verbundenen Parkplatzoptionen und skizziert die langfristigen Vorteile der Daueranlagen im Bereich Klipfelsau und der Kurpfalzkasernen sowie der Korridore, die insbesondere auch für die Speyerer Bürgerinnen und Bürger eine Steigerung der Aufenthaltsqualität mit sich bringen.

Abschließend gibt Herr Schwendy einen Überblick über die Kosten der Landesgartenschau. Im Investitionshaushalt sind insgesamt knapp 40 Mio. Euro zu veranschlagen, wobei der Eigenanteil der Stadt rund 12,07 Mio. Euro betrage. Die Durchführungskosten sind mit knapp 15 Mio. Euro kalkuliert, hier ist mit einem Durchführungszuschuss von rund 3,7 Mio. Euro zu rechnen. Zudem ist mit jährlichen Aufwendungen nach der Landesgartenschau in Höhe von rund 700.000 Euro zu rechnen. Es ist vorgesehen, die Finanzierung der Landesgartenschau über 6 Haushaltsjahre zu verschieben.

Abschließend gibt Herr Schwendy einen Überblick über die Kosten der Landesgartenschau. Im Investitionshaushalt sind insgesamt knapp 40 Mio. Euro zu veranschlagen, wobei der Eigenanteil der Stadt rund 12,7 Mio. Euro betrage. Die Durchführungskosten sind mit knapp 15 Mio. Euro kalkuliert, hier ist mit einem von der Stadt auszugleichenden Defizit von rund 3,7 Mio. Euro zu rechnen. Zudem ist mit jährlichen Folgekosten für die Pflege der zusätzlich entstandenen Parkanlagen nach der Landesgartenschau in Höhe von rund 700.000 Euro zu rechnen. Es ist vorgesehen, die Finanzierung der Landesgartenschau über 6 Haushaltsjahre zu verteilen.

Herr Armbrust betont die Bedeutung von ausreichend Parkplätzen und wünscht sich ein ganz besonderes Veranstaltungs-Highlight, das für Besucher eine hohe Attraktivität darstellt.

Frau Seiler erläutert, dass stadintern das Thema „Besondere Angebote“ während der Landesgartenschau bereits intensiv diskutiert wurde, jedoch hier die individuellen Rahmenbedingungen der Stadt berücksichtigt werden müssen und die finale Entscheidung darüber noch aussteht. Sie unterstreicht, dass die Stadt Speyer selbst das Besondere und Einmalige darstellt und dadurch eine hohe Anziehungskraft besitze. Herr Schwendy ergänzt, dass im Rahmen der anstehenden Wettbewerbe sicherlich noch weitere spannende Ideen hervorgebracht werden.

Es folgt eine intensive Diskussion zu den Themen Bürgerbeteiligung, Mobilität und Finanzierung. Insbesondere die Aspekte der Nachhaltigkeit und Zukunftssicherung werden in diesem Zusammenhang hervorgehoben.

7. Sitzung des Ausschusses für Tourismus und Stadtmarketing der Stadt Speyer am
14.09.2021

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

**Gegenstand: Vorstellung neue Leiterin Stabsstelle 020 - Wirtschaftsförderung,
Stadtmarketing, Veranstaltungen**

Frau Oberbürgermeisterin Seiler stellt die neue Leiterin der Stabsstelle 020 vor, Frau Katja Gerwig. Frau Gerwig informiert über ihren Werdegang und ihre vorherigen Aufgabengebiete. Sie appelliert an die örtlichen Unternehmen bei Fragen, Problemen, Anregungen und Ideen Kontakt aufzunehmen, um gemeinsame Lösungen, Wege und Möglichkeiten zu finden.

7. Sitzung des Ausschusses für Tourismus und Stadtmarketing der Stadt Speyer am
14.09.2021

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

Gegenstand: Rückblick und Ausblick Innenstadtbündnis

Die Vorsitzende des Beirats für Tourismus und Stadtmarketing skizziert die Herausforderungen der Innenstädte, die bereits vor der Corona-Krise groß und vielfältig waren. Die Pandemie hat indes zu einer Verschärfung der Problemlagen geführt.

Sie berichtet, dass gemeinsam mit Vertretern der Politik, des Einzelhandels, des Tourismus und der Verwaltung ein Innenstadt-Rundgang durchgeführt wurde, um die Problembereiche der Stadt aufzuspüren. Im Anschluss wurde eine Liste erstellt, die Leerstände, unattraktive Plätze, sanierungsbedürftige Toilettenanlagen usw. umfasste. Diese Liste soll nun Schritt für Schritt abgearbeitet und am Ende des Jahres ein Rechenschaftsbericht erstellt werden.

Der Innenstadt-Rundgang soll in einem weiteren Schritt geographisch über die Innenstadt hinaus erweitert und in der Zukunft verfestigt werden. Frau Seiler betont, dass Speyer nur gemeinsam mit den Bürgern, mit dem Einzelhandel, mit den Vertretern der Wirtschaft, mit Künstlern und Kulturschaffenden, mit Tourismusvertretern und der Verwaltung aufgewertet werden könne. Sie fordert eine lebendige und bunte Innenstadt mit vielfältigen Facetten, die eine hohe Aufenthaltsqualität für Speyerer und Gäste aufweist.

7. Sitzung des Ausschusses für Tourismus und Stadtmarketing der Stadt Speyer am
14.09.2021

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

Gegenstand: Veranstaltungsplanung 2021-2022

Frau Jester erläutert die geplanten Veranstaltungen 2021, die alle vorbehaltlich der zukünftigen Corona-Entwicklungen stehen. Am 17.09.2021 sowie am 14.10.2021 wird im Rahmen des Abendbummels Einblick hinter die Kulissen ausgewählter Speyerer Einzelhändler gewährt. Ebenso stehen die Planungen für die verkaufsoffenen Sonntage. Ideen und Anregungen von Einzelhändlern sind hier gerne willkommen. Zudem steht das Lichter-fest, der Weihnachtsmarkt und das Brückenfest, zur Wiedereröffnung der Salierbrücke im November 2021, an.

Frau Jester gibt zudem einen Ausblick auf die Veranstaltungen 2022, wo neben den traditionellen Veranstaltungen wie z.B. der Frühjahrs- und Herbstmesse erstmals das Austraßenfest wieder vorgesehen ist.

Gegenstand: Kurzübersicht Marketing-Maßnahmen

Herr Ofer informiert, dass im November mit Unterstützung von örtlichen Hoteliers und Gastronomen und Einzelhändlern Instagram Aktionen mit Influencern und Verlosungsaktionen geplant sind.

Zudem ist angedacht, von ortsansässigen Unternehmen - auf Kosten der Stadt Speyer - professionelle Bilder anzufertigen und passende Beiträge zu erstellen und diese über die städtischen Social-Media Kanäle zu verbreiten.

Ebenfalls kurz vor der Umsetzung ist ein eigener Facebook-Auftritt von Stadtmarketing und Tourismus und die eigene Homepage soll im kommenden Jahr folgen, sofern die Mittel genehmigt werden.

Er berichtet, dass das Stadtmarketing aktuell mit der Produktion eines Imagefilms über Speyer befasst ist. Zudem werden die vorhandenen Selfie-Points überarbeitet und dem neuen Speyer-Design angepasst.

Gemeinsam mit der Leistungsgemeinschaft „Das Herz Speyer“ wird aktuell eine Speyer Beilage mit einer Auflage von 100.000 Exemplaren erarbeitet, die zur Wiedereröffnung der Salierbrücke erscheinen soll und durch die hohe Qualität ein exzellentes Werbemedium darstellt. Mediadaten und weitere Details zum Projekt bei Herrn Ofer:

marketing@stadt-speyer.de

Herr Ofer führt weiter aus, dass parallel dazu Werbeanzeigen in Printmedien auf der badischen Seite laufen und der beliebte Speyer Kalender für das kommende Jahr in Vorbereitung ist.

Herr Sonntag fragt nach, ob die Selfi-Points in Deutsch und Englisch umgesetzt werden. Herr Ofer informiert, dass darüber noch nicht final entschieden ist und dankt für den Hinweis. Herr Oehlmann fragt nach, ob die Speyerer Beilage Rabattangebote von Speyerer Einzelhändlern beinhalte. Herr Ofer bestätigt, dass dies u.a. als Gutschein umgesetzt ist.

Gegenstand: Bericht Radprojekt ADFC-Radreiseprojekt
[Vorlage: 0812/2021](#)

Die Vorsitzende des Ausschusses nimmt Bezug auf den Antrag der SWG Stadtratsfraktion zur Installierung von Rundtouren und gibt einen Ausblick über die aktuelle Situation.

Frau Nitsche berichtet, dass in 2020 und 2021 erste Gespräche dazu mit den benachbarten Kommunen stattgefunden haben und diese der Idee positiv gegenüberstehen. Gemeinsam mit den Touristikern der Landkreise Germersheim und Rhein-Pfalz-Kreis konnte die Pfalz-Touristik dafür gewonnen werden, die Rheinebene als Rad-Pilotprojekt zu definieren. Im Rahmen dieses Projekts sollen große Teile des SWG-Konzepts umgesetzt werden, die sich auf rheinland-pfälzischem Gebiet befinden.

Im Rahmen dieses Projekts sollen vier Rundtouren mit Start und Ziel Speyer in Speyer umgesetzt werden. Angedacht ist, eine Rheinauen-Runde, eine Dom-Festungs-Tour, eine Tour vom Rhein zum Wein und eine Rundtour „Pfälzer Gemüsegarten“. Alle Touren verlaufen auf vorhandener Infrastruktur und decken die Bereiche von Norden nach Westen und nach Süden ab.

Die vorgeschlagenen Touren sollen nach ADFC-Richtlinien geprüft und befahren werden, danach soll darauf aufbauend die Beschilderungsplanung nach der Wegweisenden Beschilderungen für den Radverkehr erfolgen, wobei die Beschilderung zudem durch Übersichtstafeln ergänzt werden soll.

Alle Touren werden durch radtouristische Infrastruktur aufgewertet, d.h. es sollen Radstationen, Fahrradabstellanlagen, Radservice-Stationen und E-Bike-Ladestationen installiert werden, um den Bedürfnissen der Zielgruppe zu entsprechen.

Die Strategie sieht zudem vor, die Touren nach den Qualitäts-Kriterien des ADFCs qualifizieren zu lassen. Neben den Investitionskosten in Höhe von rund 81.000 Euro sind zudem Marketing- und Unterhaltskosten zu veranschlagen. Das Projekt soll über das Tourismusförderprogramm des Landes umgesetzt werden, so dass mit verbleibenden Kosten für die Stadt Speyer in Höhe von 20.200 Euro zu rechnen ist.

Beschluss:

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen den Bericht positiv zur Kenntnis und folgen der Beschlussempfehlung einstimmig mit einer Enthaltung.

Gegenstand: UNESCO-Weltkulturerbe SchUM

Herr Dr. Nowack informiert, dass am 27. Juli 2021 der Speyerer Judenhof zusammen mit den SchUM-Stätten in Worms und Mainz in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen worden ist. Er betont, dass dies als sehr bedeutsamer und nachhaltiger Schritt für die touristische Entwicklung der Stadt zu betrachten ist.

Allein die bis heute anhaltende Medienresonanz für die Stadt Speyer ist gewaltig und unbezahlbar und neben der Berichterstattung in den Printmedien wurde auch in ARD und ZDF über die Anerkennung als Welterbe berichtet.

Herr Nowack führt aus, dass die SchUM-Stätten als serielle Welterbestätten anerkannt sind und damit auch eine gemeinsame Verantwortung verknüpft ist. Die gemeinsame Verwaltung der 3 Welterbestätten soll - wie in der Vergangenheit auch in der Zukunft - über den Verein der SchUM-Stätten gesteuert werden. Der SchUM Verein war maßgeblich daran beteiligt, den Managementplan, der Teil des Nominierungsdossiers war, zu begleiten und die wissenschaftliche Betreuung zu steuern. In diesem Managementplan sind drei wichtige Punkte niedergelegt, die nun als Aufgabe bei den SchUM-Stätten liegen:

1. Schutz und Erhalt der Welterbestätten
2. Präsentation, Vermittlung und Bildung
3. Besucherzentrum

Beim Thema Schutz und Erhaltung der Welterbestätten ist vor allem die Denkmalpflege gefordert. Digitale Angebote im Judenhof sollen einen ersten Schritt im Bereich der Bildung und Vermittlung darstellen. Für das Besucherzentrum ist aktuell noch kein finaler Standort gefunden.

Gleichzeitig ist festzustellen, dass die Besucherzahlen im Judenhof spürbar ansteigen. Ein Besuchervergleich im Judenhof der Jahre 2019 und 2021 zeigt auf, dass sich die Besucherzahl um mehr als 1000 Personen im Monat erhöht hat und im August 2021 bei 3.496 Personen liegt.

Herr Nowack berichtet, dass es schon vor der Ernennung der SchUM-Stätten als Welterbe, im Judenhof immer wieder zu Engpass-Situationen kam. Mit der Zunahme an Besuchern wird daher das Thema Besucherlenkung eine der Herausforderungen in naher Zukunft.

Insbesondere im Bereich der Mikwe, dem Herzstück der Anlage, liegt Konfliktpotential. Geplant ist daher für Besucher einen Eingang und einen getrennten Ausgang zu schaffen, wobei die Entscheidung noch nicht getroffen wurde, ob der Ausgang Richtung Judengasse oder Kleine Pfaffengasse erfolgen soll. Angedacht ist ebenfalls, bei Gruppenbuchungen mit sog. Time-Slots zu arbeiten, um eine zeitliche Entzerrung der Besucher zu erreichen. Zur Optimierung der Anreisegesituation für Radfahrer wird – gegenüber dem Eingang zum Judenhof - eine Fahrradabstellfläche installiert werden, die dann in der kommenden Saison zur Verfügung steht.

Für die weitere gemeinsame Vermarktung des seriellen SchUM-Welterbes gibt es eine Tourismus- und Marketing AG, wo sich die Touristiker bzgl. gemeinsamer Marketing-Maßnahmen und -Aktionen abstimmen.

In Kooperation mit dem Domkapitel sollen zudem Kombi-Tickets und Kombi-Führungen in den beiden Welterbestätten angeboten werden.

Herr Stickl erkundigt sich, mit welchen Verkehrsmitteln die Gäste anreisen. Herr Nowack verweist auf die steigende Anzahl an Radfahrern, aber auch an ÖPNV-Nutzern und hebt die gute Parkplatzsituation auf dem Festplatz hervor. Er stellt in Aussicht, dass eine Erhebung der Anreise in Form von Gästebefragungen durchgeführt werde.

Herr Knäpple fragt nach, inwieweit das Personal im Judenhof aufgrund der Anerkennung als Welterbe aufgestockt und es in Zukunft für die Ehrenamtlichen eine kostenfreie Parkmöglichkeit geben wird. Herr Nowack unterstreicht die große Bedeutung des Verkehrsvereins bei der Betreuung des Judenhofs und zählt auch weiterhin auf die gute Zusammenarbeit. Er sichert zu, dass geprüft werde, ob die ehrenamtlichen Betreuer kostenfreie Parkscheine für den Festplatz erhalten.

Herr Armbrust regt an, den Pavillon auf dem Postplatz als Alternative für das Besucherzentrum in die Überlegungen miteinzubeziehen. Herr Nowack gibt zu bedenken, dass der Pavillon zum einen zu klein, aber auch der Standort zu weit weg vom Judenhof sei. Herr Knäpple fragt nach dem Zusammenhang zwischen Sophie Scholl und den Jüdischen Kulturtagen. Herr Nowack erläutert, dass die aktuelle antisemitische Debatte und der Umgang damit zur Einbindung geführt haben.

Frau Zachmann betont die Bedeutung des ÖPNV und äußert ebenfalls den Wunsch nach einer Mobilitätsstudie um alternative Anreisemöglichkeiten und Orientierung durch Info-Säulen z.B. am Bahnhof zu schaffen. Herrn Nowack informiert, dass es bereits erste Überlegungen dazu in der Verwaltung gibt und entsprechende Mittel im Haushalt eingestellt sind.

7. Sitzung des Ausschusses für Tourismus und Stadtmarketing der Stadt Speyer am
14.09.2021

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 8

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

Nachdem keine weiteren Punkte mehr vorgetragen werden, dankt Frau Bürgermeisterin Kabs den Anwesenden für die konstruktive Mitarbeit und schließt die Sitzung.

7. Sitzung des Ausschusses für Tourismus und Stadtmarketing der Stadt Speyer am
14.09.2021

7. Sitzung des Ausschusses für Tourismus und Stadtmarketing 14.09.2021 **Monika
Kabs**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das
Gesamtdokument!